

fragte. „Wenn du in die fremde Wohnung kommst, was machst du da, Alfons?“ fragte Mama mich. „Na, dann sage ich guten Tag“, antwortete ich. „Nein, du wartest, bis man dir die Hand gibt, und dann sagst du guten Tag.“ Mama fragte weiter: „Wenn du guten Tag gesagt hast, was dann?“ – „Na, dann setze ich mich und esse.“ – „Aber bitte, iss nicht so viel“, sprach Mami weiter, „und nimm den Kuchen nicht in die Hand, benutze den Löffel. Such dir auch nicht die besten Stücke aus, das ist nicht gut.“ – „Aber die schlechten Stücke esse ich auch nicht“, sagte ich leise. So ging es die ganze Zeit. Endlich waren wir da. Papas Schulfreund wohnte in einem schönen Haus in einem großen Park. Man begrüßte sich sehr lange. Papa stellte Mama vor, Herr Alfred stellte seine Frau vor. Dann stellte man mich vor. Plötzlich sah ich, dass noch ein Mädchen da war. Es war die Tochter von Herrn Alfred. Sie hieß Ilse. Wir gaben uns auch die Hand.

Dann gingen wir in die Stube. Auf dem Tisch war alles gedeckt, und ich sah gleich, dass da ein guter Kuchen war. Wir setzten uns, und ich war sehr zufrieden, weil ich keine Löffel sah. Ich nahm mir ein großes Stück vom Kuchen und begann zu essen. Da trat mir Mama auf den Fuß. „Du sollst doch den Löffel zum Kuchen nehmen“, flüsterte sie mir zu.² „Da sind doch keine da, nur Gabeln“, flüsterte ich zurück. Mama flüsterte wieder. „Das sind doch Kuchengabeln.“ Ich aß mit meiner Kuchengabel weiter. Als ich beim achten Stück war, trat mir Mama wieder auf den Fuß. Ich hörte auf zu essen und legte meine Gabel beiseite. Die Frau von Herrn Alfred sagte mir: „Alfonso, nimm dir noch ein Stück vom Kuchen, genieß dich nicht.“ – „Vielen Dank, ich bin satt“, antwortete ich und aß nichts mehr.

Nach dem Kaffee sollten Ilse und ich in den Hof runtergehen. Wir spielten Versteck.⁴ Ilse erzählte mir, dass sie Indianer spielen und dass sie da „Große Schlange“ heißt. Ich fand das prima. Bald fühlte ich, dass ich Hunger habe. „Ich habe fürchtbaren Hunger“, sagte ich. Ilse hatte auch Hunger. Sie erzählte mir, dass ihre Mama gesagt hatte, wenn Besuch da ist, darf man nicht viel essen. „Weißt du was“, sagte Ilse, „wir gehen jetzt in die Küche, da gibt es noch einen Kuchen.“ Und so taten wir auch. Wir gingen nach oben, und dann gingen wir in die Küche und aßen von dem Kuchen so viel wir wollten und ohne Kuchengabeln.



- 1 die Kniestrümpfe – гольфы
- 2 zuflüstern – шептать кому-то на ухо
- 3 aufhören – прекратит, кончить
- 4 Versteck spielen – играть в прятки

DAS MUSS MAN WISSEN

ПОВЕЛИТЕЛЬНОЕ НАКЛОНЕНИЕ / IMPERATIV

Форма вежливого обращения

Угадайте-ка

Raten Sie mal!

Раздавайтесь, пожалуйста!

Legen Sie bitte ab!

Повелительная форма вежливого обращения выражается, только при помощи слов и соответствующей интонацией. Отделяемая приставка или часть глагола стоит в конце предложения.

Первое лицо множественного числа

Пойдемте!

Gehen wir!

Теперь встанем!

Stehen wir jetzt auf!

Это значение может быть выражено, также с помощью глагола wollen и оборота lasst uns.

Давайте позначимся!

Wollen wir uns bekannt machen!

Давайте споем!

Lasst uns singen!

Второе лицо единственного числа

Угадай (-ка)!

Rate (mal)!

Подожди меня!

Warte auf mich!

Ганнуш!

Tanz(e)!

Или (-ка) сюда!

Komm (mal) her!

Встань!

Steh auf!

Спи спокойно!

Schlaf(e) gut!

Умойся!

Wasch(e) dich!

Повелительная форма единственного числа представляет собой практически основу глагола. Окончание -e имеют глаголы, основа которых оканчивается на -d, -t. В остальных случаях это окончание функционативно.

Возьми меня с собой!

Nimm mich mit!

Говори громче!

Sprich lauter!